

unse here margreve Wilhelm de getruwelken helpen redder unde entsetten, so he beste mach, ane geverde. [7] We schullen ok syne man, stede, land noch lude in dissen dren iaren wedder en in kenerleye wis schutzen noch vordedingen ane geverde. [8] Worden eme ok syne undirseten unhorsam unde weddirsetich, so schullen unde willen we eme 5 darto behulpen syn, dat he se to rechte brynghe, so we best mogen, ane geverde. [9] Wen he ok uns de syne to hulpe sendet unde folget, so se denne in unse land komen, so schul we se an kosten, fodere unde hofslage besorgen unde ene geven. [10] Neme we denne fromen an reyseger have, dar se by weren, dat schul we mit ene delen nach mantale wapender lude, de denne iegenwerdich to velde mede weren, dar men den fromen 10 neme, ane arg unde ane geverde. Disses to orkunde hebbe we Ernst bisschop to Halberstad vorgenant unsem genanten heren margreven Wilhelme dissen breff ghegeven besegelt mit unsem secrete, dat gehenget is an dissen breff. Na gots bord drytteyn hundert iar in dem ses unde negentigesten iare in allir gots hilgen daghe.

66.

15

[1396] Nov. 1.

Hdschr.: Concept (korrigirt). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 277.

Ann.: Der Rath zu Mühlhausen empfiehlt dem zu Erfurt, den auf dem Tage zu Gotha in Vorschlag gekommenen vierwöchentlichen Frieden nicht abzuschlagen und während der Dauer desselben die friedliche Beilegung der Sache zu versuchen u. s. w. [1396 zw. Okt. 23 u. Nov. 1] ebenda fol. 276b.

20

Der Rath zu Mühlhausen bittet Landgraf Balthasar, mit dem er kürzlich wegen der Irrung zwischen Markgraf Wilhelm I. und der Stadt Erfurt verhandelt hat, um Geleit für seine Freunde, die er nochmals zu ihm schicken wolle, um eine Beilegung der Irrung zu versuchen. Gegeben — an der mittewochin allir heyligin tage.

67.

25 *Herzog Friedrich von Braunschweig und Lüneburg verwahrt sich gegen Landgraf Balthasar wegen etwaiger Schädigungen gelegentlich seiner Fehde gegen die mit der Stadt Erfurt in Streit liegenden Mannen des Landgrafen.*

1396 Nov. 4.

Hdschr.: Abschr. Saec. XVIII. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar F. 146 p. 13 No. 8.

Gedr.: Beyer Urkundenbuch d. St. Erfurt 2,782.

30

Ann.: Eine ähnliche Verwahrung richtet Herzog Friedrich an ern Dietrich von Wiczeleyben gesessen zu Witzleben und alle, die Theil haben an Hof und Dorf Witzleben, als Mannen des Grafen Hans von Schwarzburg, der sein Feind geworden und die Seinen mit Brand und Raub beschädigt habe, dat. 1396 Nov. 8 (an der nesten myttewochen vor sente Mertins tage), Abschr. Saec. XVIII ebenda No. 9. Gedr. Beyer a. a. O. — Es waren 1396 mit Markgraf Wilhelm I. und Graf Hans von Schwarzburg Feinde der Stadt Erfurt geworden Fritz der ältere und Lutz von Wangenheim, Fritz (von Wangenheim) zu Winterstein, Heinr. von Erffa, Lutolf, Apel, Otto und Kerstan von Ebeleben und 35 Heinrich von Loucha. Beyer a. a. O. 784 (nach Regest im Clem.-Mülwitz-Familienbuch, Stadtarchiv Erfurt).

Wetis, hochgeborne fürste und ome her Balthasar lantgreve to Doringen und martgreve to Missen, dat wy von godis gnaden Fredirik hertoghe to Brunßwig und Lüneburch vihend sind iuwer manne, de sek verwart hebbin an den von Erfforde und sie 40 beschediget. Werz, dat icht inne hedden, dat gy vordedingeden, adir gy mit on ierghen